

## **Frankenbund Baunach**

### **Arbeitskreis Stufenburg**

Aus aktuellem Grund möchte der Arbeitskreis „Stufenburg“, in der Frankenbundgruppe Baunach, sich vorstellen und gleichzeitig die Bevölkerung informieren.

Im Jahr 2002 hatte Peter Limpert die Idee, dass man sich dem Erhalt und der weiteren Erforschung der Stufenburg annehmen sollte. Es fanden sich in den darauffolgenden Jahren etwa zehn Personen zusammen, die sich dieser Idee verschrieben und daran arbeiteten.

Am 18.04.2008 schloss sich diese Gruppe dem Frankenbund Baunach an, auch deshalb, weil man keinen eigenen und weiteren Verein gründen wollte und die Zielsetzung des Frankenbundes, „**Fränkische Geschichte, Kunst und Kultur**“, diesen Aufgabenbereich abdeckt.

In der Folge wurde am 10.09.2011 ein Auftrag an ein privates Archäologieunternehmen zur Durchführung eines „Laserscanverfahrens“ zur Erfassung, Einmessung und elektronischen Archivierung der Stufenburgreste durchgeführt. Zu erwähnen ist aber auch, dass diese Arbeiten von der Denkmalpflege in Schloss Seehof unterstützt und finanziell bezuschusst wurden. Auch die Arbeitsgruppe hat finanzielle Mittel und Arbeitskraft zur Umsetzung der Arbeiten beigetragen.

Der „Lehrstuhl für Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit“ der Universität Bamberg, führte im März 2014 eine Vermessungs- und Dokumentationsübung im Rahmen der praktischen Studentenausbildung durch. Die Denkmaltopografie wurde hierbei tachymetrisch dreidimensional vermessen, mit dem Ziel, dass am Ende als Ergebnis eine möglichst naturgetreue Rekonstruktion der Stufenburg erstellt werden kann.

Seit diesem Zeitpunkt hat sich die Arbeitsgruppe Stufenburg sehr stark darum bemüht, den nächsten Schritt für dieses Ziel, nämlich die „Geophysikalische Prospektion“ des Areals durch die Uni nach Baunach zu bekommen. Wir mussten warten, weil die zugesagten Untersuchungen auf dem Gebiet der Stadt Eltmann, nämlich an der Wallburg und dem Burgstall sich zeitlich umfangreicher gestalteten und insgesamt drei Jahre notwendig waren. Und diesen Zeitpunkt mussten wir abwarten.

An dieser Stelle möchten wir nicht unerwähnt lassen, dass in Baunach von Anfang an Widerstand gegen die Durchführung dieser Untersuchungen zu verzeichnen ist und dieser Widerstand auch in der Gegenwart noch weitergeführt wird.

### **Prospektionsvorhaben 2021**

Seit kurzem haben wir den festen Termin für die Durchführung dieser Arbeiten. Diese werden in der **Zeit vom 30.08. bis 10.09.2021, KW 35 und 36**, durch den vorgenannten Lehrstuhl im Rahmen einer Ausbildungsmaßnahme durchgeführt. Es liegen die Genehmigungen der Unteren Denkmalschutzbehörde, der Unteren Naturschutzbehörde und der Bayerischen Staatsforsten, Forstbetrieb Forchheim vor. Der Termin ist damit fest.

### **Was verbirgt sich hinter dem Begriff „Geophysikalische Prospektion“?**

Durch die zerstörungsfreie Methodik der Geoelektrik werden die baulichen Reste im Untergrund erfasst und in ihren Dimensionen dokumentiert.

Durch zwei in regelmäßigen Abständen von ca. 10 cm tief in den Boden gesteckten Elektroden wird Strom in den Untergrund eingespeist. Zwei weitere Elektroden erfassen den scheinbar spezifischen Widerstand des Untergrundes, also die Leitfähigkeit der unterirdisch vorhandenen Strukturen und Schichten. Besonders isolierendes Mauerwerk weist markante hohe scheinbare spezifische Widerstandswerte auf und lässt sich daher mit dieser Methode gut detektieren. Der Lehrstuhl für

Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit verwendet ein Multi-Elektroden-Gerät, bei dem bis zu 60 Elektroden miteinander verkabelt werden können. Der Bewuchs wird durch den in den Untergrund geleiteten Strom nicht geschädigt.

Auch diese Arbeiten, zur Erkundung unserer Stufenburg, werden durch die Arbeitsgruppe, dem Frankenbund und der Stadt Baunach tatkräftig unterstützt. Bei der Stadt Baunach dürfen wir uns für die Unterstützung in den Jahren 2020/21 Jahr sehr herzlich bedanken. Das Umfeld der Stufenburg befindet sich im Gemeindegebiet der Stadt Baunach und die Burg selbst auf dem Grund und Boden der Bayerischen Staatsforsten. Dass umfangreiche Vorarbeiten notwendig sind, damit an der Stufenburg täglich rund zehn Studenten und Ehrenamtliche das Areal der Stufenburg erforschen können, kann sich jeder Interessierte vorstellen.

### **Ehrenamtliche und geschichtsbewußte Bürger sind willkommen! – was ist zu tun?**

Die Planungen, Vorbereitungen und die Logistik werden von der Arbeitsgruppe in Zusammenarbeit mit der Stadt Baunach erstellt. Täglich sind vor Ort die Elektroden auszubringen, miteinander zu vernetzen und gegebenenfalls für die ausreichende Leitfähigkeit der Elektroden zu sorgen. Also durchaus leichte Arbeiten, die auch noch in einem fortgeschrittenen Alter erledigt werden können. Getreu dem Motto „Viele fleisige Hände, bereiten ein schnelles Ende“ sind wir auch für jeden Ehrenamtlichen dankbar, der diese Arbeiten aktiv unterstützt. Aufgerufen sind daher alle Personen, aus den Stadtteilen und den angrenzenden Gemeinden, die bereit sind, zur Erforschung der Geschichte unseres Raumes einen Beitrag zu leisten. Sie dürfen sich daher fernmündlich melden bei Peter Limpert, 09544 / 2293 und Wilhelm Scholz 09544 / 5112.

Auch wurden von der Uni, im Rahmen der Denkmalpflege, Praktikumsplätze für Schüler unseres Schulverbandes angeboten. Mit der Schulleitung wurde diesbezüglich Kontakt aufgenommen. Aufgrund der Tatsache, dass unserer Termin sich noch in den Schulferien befindet, konnte dieses Angebot nicht umgesetzt werden. Es bleibt zu hoffen, dass interessierte Schüler sich von selbst melden. Sie sind herzlich willkommen.

Wer sich nicht in der Lage sieht die Erforschungen an der Stufenburg durch seine aktive Mitarbeit unterstützen zu können, aber trotzdem seinen Beitrag leisten möchte, darf sich in Form einer finanziellen Zuwendung beteiligen. Der Kassier des Frankenbundes bedankt sich bereits im Voraus, für die schonende Entnahme von Mitteln aus seiner Kasse.

Für die Arbeitssgruppe Stufenburg

Peter Limpert

für die Frankenbundgruppe Baunach

Wilhelm Scholz, 2. Vorsitzender